

Uchi Torrado

Botanische Bezeichnung: *Sacoglottis guianensis*, *Sacoglottis spp.*, *Endopleura uchi*
Familie Houmiriaceae

Verbreitung: Nördl. bis mittleres Südamerika (Guyanas, Brasilien)

Weitere wichtige Handelsnamen: Axuá, Uchi Curuá, Cumaté (*Sacoglottis spp.*); Uchi, u. Liso (*Endopleura uchi*)

Stammform: Mittelgroße bis große Bäume von 25--40m Höhe, mit Durchmessern von 40--60cm; astfreie Längen bis zu 10m.

Farbe und Struktur des Holzes: Kernholz und Splintholz nicht deutlich abgesetzt, im frischen Zustand hell rosabraun, später dunkel-rotbraun; Splint oft sehr breit (6--20cm). Zuwachszonengrenzen durch dunkle Zonen schwach markiert; Faserverlauf gerade bis häufig unregelmäßig, mitunter wechsellängswüchsig; trockenes Holz ohne charakteristischen Geruch; Oberflächen mit deutlichen Porenrillen.

Gesamtcharakter: Farblich wie strukturell überwiegend homogenes Holz von eher grober Textur und hoher Dichte; Holzbild schlicht, u.U. mit schwachen Glanzstreifen durch Wechsellängswuchs (nur auf radialen Oberflächen).

Eigenschaften:

Gewicht frisch [kg/m ³]	≈ 1100--1200
Rohdichte lufttrocken (12-15% u) [g/cm ³]	0,85-- 0,94 --1,03
Rohdichte darrtrocken [g/cm ³]	0,82--1,00
Druckfestigkeit u ₁₂₋₁₅ [N/mm ²]	69--76--83
Biegefestigkeit u ₁₂₋₁₅ [N/mm ²]	140-- 163 --175
Elastizitätsmodul (Biegung) u ₁₂₋₁₅ [N/mm ²]	12500-- 15600 --20000
Scherfestigkeit u ₁₂₋₁₅ [N/mm ²]	14--19
Querzugfestigkeit u ₁₂₋₁₅ [N/mm ²]	4,8--7,8
Härte (JANKA) ⊥ zur Faser u ₁₂₋₁₅ [kN]	8,0--12,6
Härte (BRINELL) wie oben, umgerechnet [N/mm ²]	38--45
Schwindung radial [%]	6,4--7,7
Schwindung tangential [%]	8,0--10,8
Holzartengruppe nach DIN 1052-1	≈ Gruppe B (dort nicht aufgeführt)*

* Hölzer, die in der DIN 1052-1 nicht namentlich aufgeführt sind, dürfen nur verwendet werden, wenn die Zustimmung im Einzelfall durch die oberste Bauaufsichtsbehörde eingeholt ist.

Bearbeitbarkeit: Uchi torrado ist ein schweres, besonders hartes und druckfestes Holz mit entsprechenden Festigkeitseigenschaften, die in etwa im Bereich von Balau/Bangkirai, Okan und ähnlich schweren Hölzern liegen. Die Bearbeitung mit Hand- und Maschinenwerkzeugen ist wegen der großen Härte leicht erschwert.

Trocknung: Mäßig bis stärker schwindend, Stehvermögen durch unregelmäßigen Faserverlauf teilweise beeinträchtigt, schwer spaltbar. Das Holz trocknet rasch, neigt aber zu Verformung und Rissbildung.

Natürliche Dauerhaftigkeit: Die Resistenz des **Kernholzes** gegen holzzerstörende Pilze kann nach BAVENDAMM (1944) als gut (entspricht Dauerhaftigkeitsklasse 2 nach DIN EN 350-2; dort nicht aufgeführt) angenommen werden. Wegen des hohen **Splintanteils** muss jedoch mit einem erhöhten Aufkommen an nicht dauerhaftem Holz gerechnet werden.

Verwendung: Als Konstruktionsholz für hohe mechanische Belastung im Innen- und Außenbau (ohne direkten Erdkontakt), an das keine hohen Anforderungen bezüglich der Maßhaltigkeit gestellt werden, z.B. für Brückendecks, Karosseriebau, Lärm- und Sichtschutzwände, Kühlturmbau, Kläranlagen, Stalleinrichtungen, Parkbänke; nach sorgfältiger Sortierung auch für Parkett und Fußböden in Industrieanlagen.

Austausch: Teilweise geeignet im Austausch für andere Innen- und Außenbauhölzer vergleichbarer Rohdichte wie z.B. Balau/Bangkirai, Bilinga, Okan, Tali u.a.

Literatur

Bavendamm, W. (1944): Die natürliche Dauerhaftigkeit des Holzes. Mitt. Reichsinst. Ausl. u. Kol. Forstwirtschaft 7(7): 1--11.
Cobra Fedalto, L. & al. (1989): Madeiras da Amazonia. IBAMA/LPF, Brasília.
IBDF (1988): Madeiras da Amazônia II: Estação Experimental de Curuá-Una. IBDF/DPq, Brasília.
Wangaard, F.F. & al. (1954): Properties and uses of tropical woods V. Trop. Woods 103: 129-133.